

# Aktuelles

Juni 2007

## Liebe Leserin, lieber Leser

Seit mehreren Jahren lanciert Connexio **Kampagnen gegen die Armut**. Bei der vorletzten Sammelaktion haben wir die Mitglieder und Freunde der EMK gebeten, Postkarten an den Bundesrat der Schweiz zu senden, in welchen dieser aufgefordert wurde, sich für die von der UNO beschlossenen Millenniumsziele einzusetzen. Konkret ging es um die Forderung, dass die Schweiz die öffentliche Entwicklungshilfe schrittweise bis auf 0.7% des Bruttonationaleinkommens erhöhen würde.

Im letzten Herbst hat uns Bundesrätin Micheline Calmy-Rey in einem ausführlichen Brief für diese Aktion gedankt und uns gleichzeitig erläutert, warum dies nicht möglich sein soll.

Nun haben die Landeskirchen, die kirchlichen Hilfswerke, der Schweizerische Evangelische Kirchenbund, die Schweizer Bischofskonferenz, die Schweizerische Evangelische Allianz sowie etwa 60 kleinere und grössere Organisationen das Anliegen wieder aufgenommen und erneut Unterschriftensammlungen lanciert. Damit auch die breite Öffentlichkeit sensibilisiert wird, veranstalten die Schweizer Landeskirchen am 7. Juli 2007 auf dem Bun-

desplatz in Bern einen Start-Event zur zweiten Halbzeit der weltweiten Kampagne gegen die Armut. Zudem sollen am Betttag (16.9.07) alle Kirchtürme in der Schweiz mit weissen Bändern geschmückt werden.

Diesem Monatsbrief legen wir einen Petitionsbogen der Schweizerischen Evangelischen Allianz bei, in der Hoffnung, dass auch Sie diese breit abgestützte Aktion unterstützen. Sie können die Petition auch auf verschiedenen Internetseiten unterzeichnen, z.B. bei [www.gemeinsamgegenarmut.ch](http://www.gemeinsamgegenarmut.ch).

## Die Vermehrung der 100er-Noten

In Anlehnung an das Gleichnis Jesu über das anvertraute Talent (Matthäus 25,14-30) beteiligten sich in diesem Frühjahr 65 Gemeinden der EMK in der Schweiz an einer ganz speziellen Mittelbeschaffungsaktion für Connexio: Im Januar liess die Zahlstelle der EMK den Bezirken je eine 100er-Note mit dem Auftrag zukommen, diese bis zur Jährlichen Konferenz im Juni 2007 zu vermehren.

**Das Ergebnis war sensationell. Bis zum Konferenzsonntag kamen 65'000 Franken zusammen – also genau der zehnfache Betrag des ausgeteilten Geldes.**

Genau wie im biblischen Gleichnis gab es auch bei dieser

Aktion ganz verschiedene Reaktionen. Von einzelnen Gemeinden gab es bis jetzt noch keine Rückmeldung, andere haben die 100 Franken zurückgeschickt und die überwiegende Zahl der Gemeinden hat das Geld mit phantasievollen Aktionen tatsächlich vermehrt. An der Konferenz berichteten sie von den Erlebnissen, welche sie beim verantwortungsvollen Umgang mit ihren Talenten gemacht hatten: z.B. beim Organisieren eines Kinoabends oder eines Tanzkurses in der Kapelle, Versteigern von wertvollen aber nicht mehr benötigten Gegenständen der Gemeindemitglieder auf dem Internet, Herstellen und Verkaufen von Backwaren und Handarbeiten etc.

Die Gemeinden haben ihre Aktionen auf Plakaten dargestellt



Beispiel für eine der vielen 100 Franken-Vermehrungsaktionen

und diese konnten am Konferenzfest in der „bezahlBar“ bewundert werden. Heute finden Sie diese Plakate als Anregungen für weitere Aktionen auf dem Internet unter [www.jk07.ch](http://www.jk07.ch).

Der Erlös der Aktion kommt verschiedenen Projekten von Connexio zugute.

**Ich danke allen engagierten Leuten ganz herzlich für ihren Einsatz!** Besonderen Dank gilt der Gemeinde Olten, welche diese Aktion initiiert hat und der Zahlstelle unserer Kirche, welche die ersten 65 x 100 Franken gespendet hat.

### Polen: Tagung der Jährlichen Konferenz

Vom 14. bis 17. Juni 2007 fand in Klarysew bei Warschau die 86. Tagung der Jährlichen Konferenz der EMK in Polen statt. Sie stand unter dem Thema «Eingetaucht in Wahrheit - wahrlich frei». Der Titel nahm ein gesellschaftlich aktuelles Schlagwort auf. In den letzten Monaten wurde in Polen heftig darüber diskutiert, wer in den Kirchen während der kommunistischen Zeit mit dem Staat als Spitzel zusammengearbeitet habe. Historiker forschen in den Archiven und publizieren ihre Ergebnisse. Die Konferenz hat beschlossen, dass eine Kommission «Wahrheit und Barmherzigkeit» gebildet werden soll, an die sich Personen aus der Kirche wenden können, die in einem seelsorgerlichen Rahmen über ihre Vergangenheit reden bzw. Bekenntnisse ablegen wollen.

An der Konferenz wurde **Edward Pusleki** als Generalsuperintendent für eine Amtszeit von sechs Jahren wieder-



gewählt. Er ernannte Pfarrer Zbigniew Kaminski zu seinem Stellvertreter und Pfarrer Josef Bartos als neuen Sekretär der Konferenz. Nach seiner Wahl betonte er, dass diese Amtszeit dazu dienen solle, nun eine jüngere Generation in die Leitungsverantwortung der Kirche hineinwachsen zu lassen.

### Albanien, Kroatien, Makedonien: Veränderungen in der kirchlichen Aufsicht

Die Arbeit in Kroatien und Albanien wurde bisher unter der direkten Aufsicht des Bischofs geführt und die kirchliche Aufsicht in Makedonien wurde durch den Superintendenten in Österreich wahrgenommen.

Im Hinblick auf eine Verstärkung der Arbeit unserer Kirche in dieser Region ist nun vorgesehen, dass ab dem Konferenzjahr 2008/09 **Pastor Wilfried Nausner** die Aufsicht über die EMK in den genannten Länder als Superintendent vollzeitlich übernimmt. Er ist zur Zeit zusammen mit seiner Ehefrau Jean in der EMK-Gemeinde Graz sowie im theologischen Studienprogramm Graz/Waiern in Österreich tätig.



Im Sommer 2008 werden die ersten beiden albanischen Theologiestudenten ihr Studium in Graz/Waiern und ihr Praktikumsjahr abschliessen. Sie stehen dann für einen Dienst in Albanien zur Verfügung. Auf diesen Zeitpunkt soll unter der Aufsicht eines in der Region ansässigen, erfahrenen Pastors die EMK in Albanien aufgebaut werden. Die Weltmission der EMK in Deutschland und Connexio haben sich bereit erklärt, die Entsendung dieser Personen zu unterstützen.

In Kroatien gibt es neben der bisherigen Gemeinde in Split neue Ansätze zu methodistischer Arbeit im Gebiet von Vukovar.

In Makedonien wird Pfarrer Mihail Cekov weiterhin der offizielle Vertreter der Kirche gegenüber dem Staat bleiben und zusammen mit dem Superintendenten und Bischof Patrick Streiff die Kirchenleitung bilden.

### Simbabwe

Seit der Pensionierung und Rückkehr von Claire Meier aus Simbabwe vor mehr als einem Jahr sind die Kontakte mit der dortigen Kirche schwieriger geworden. Claire Meier arbeitete während vieler Jahren als Krankenschwester im Spital von Mutambara und war gleichzeitig die Vermittlungsperson zu unseren Partnern.

Zur Zeit erleidet Simbabwe eine Zeit des Zerfalls, wo Transporte, Kommunikation und Geldtransfer sehr schwierig geworden sind. Informationsaustausch und Geldüberweisungen sind für uns nur noch unter sehr komplizierten Umständen möglich.

Claire Meier wird von Ende Juni bis Ende September



2007 wieder nach Simbabwe zurückgehen, um ihren Freunden beizustehen und sich „nützlich zu machen“, wo es möglich ist. Wir sind sehr froh, dass sie sich zu einer solchen Reise entschlossen hat und hoffen, dass sie dabei verschiedene Anliegen betreffend der Zusammenarbeit mit unserer Partnerkirche klären kann.

Wir danken Claire Meier für dieses Engagement und bitten alle, sie in ihre Gebet einzuschliessen.

Wie immer sind die Nachrichten in diesem Monatsbrief als Anregung zur Fürbitte gedacht. Ich danke Ihnen, dass Sie sich für die Arbeit von Connexio interessieren und dass Sie an die in unserem Netzwerk engagierten Menschen denken und sie unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für die kommende Ferienzeit.

Andreas Stämpfli, Geschäftsleiter